



»DIE UNLUST LÄSST SICH AUSTRICKSEN«

Ob Lernen mit dem besten Freund oder ein Besuch im Zoo: Es gibt viele Möglichkeiten, **KINDER FÜR DIE SCHULE ZU MOTIVIEREN**, sagt die Psychologin Regina Vollmeyer



IM GESPRÄCH
Regina Vollmeyer,

Professorin für
Pädagogische
Psychologie an der
Universität Frankfurt
am Main und
Autorin des Buches
»Motivation«

Was ist Motivation überhaupt?

Einfach gesagt, ist Motivation das, was uns aktiviert, wenn wir ein Ziel erreichen wollen. Jeder hat Wünsche im Leben. Damit aus einem Wunsch eine Absicht wird und wir ein Ziel formulieren, benötigen wir Motivation. Um wirklich am Ziel anzu- kommen und es nicht aus den Augen zu verlieren, brauchen wir die Motivation immer wieder.

Schulkinder haben zum Beispiel Lust, am Computer zu spielen oder sich mit Freunden zu treffen – Hausaufgaben zu machen steht eher nicht auf der Wunschliste.

Aber gut in der Schule zu sein! Das ist ein langfristiges Ziel. Um das zu erreichen, müssen Kinder lernen dabeizubleiben. Angenommen, das Kind hat sich gerade an den Schreibtisch gesetzt, um Englischvokabeln zu üben: Prompt klingelt das Handy,

eine Freundin will sich verabreden. Jetzt sind Motivation und Willen gefragt, um die Vorbereitung für den Test trotzdem durchzuziehen.

Wovon hängt es ab, dass man dennoch motiviert bleibt?

Das hängt unter anderem mit den Motiven eines Menschen zusammen. Ein Kind, das vom sogenannten Anschlussmotiv geleitet ist, sich also gern mit Freunden trifft oder im Internet chattet, lernt Vokabeln vielleicht lieber, wenn es sich von einem Freund abfragen lässt. Ist es leistungsmotiviert, kann schon die Aussicht auf eine bessere Note ein Antrieb sein.

Ist denn jeder Mensch motiviert?

Jeder hat Motive, die er verfolgt. Oft geht es dabei aber um Sachen, die Spaß machen, weil man dabei positive Gefühle hat. Dann ist die Motivation intrinsisch, der Antrieb kommt also von innen. Beim Thema Schule ist das häufig

nicht der Fall, weil viel von außen vorgegeben wird, wie Themen und Lernzeiten. Da treten Motivationsprobleme eher auf, als wenn die Kinder selber entscheiden dürfen.

Woran kann es noch liegen, wenn ein Schüler unmotiviert ist?

Es kommt möglicherweise ein Anreizdefizit dazu. Nehmen wir ein Kind, das vor den Hausaufgaben sitzt und nichts Positives darin erkennen kann, sich mit Bio zu beschäftigen. Tiere sind ihm egal, Biologie will es auch nicht werden. Hier könnten die Eltern sagen: »Wenn du versuchst, diese Sache zu verstehen, gehen wir danach in den Zoo oder in den Wald, um uns das Ganze in der Natur anzusehen.« Das funktioniert aber nur, wenn es ein Anreiz ist, den das Kind gern mag.

Lässt sich die Motivation immer durch Anreize ankurbeln?

Nein. Wenn das Kind sich etwas nicht zutraut, sind An-



reize das falsche Mittel. Manche Kinder glauben, dass sie das Ergebnis überhaupt nicht beeinflussen können, und sagen zum Beispiel: »Mathe kann ich eh nicht.« Man nennt das Wirksamkeitsdefizit.

Was dann?

Dann könnte man Aufgaben stellen, die leichter sind. Es geht erst einmal darum, die grundlegende Unsicherheit abzubauen. Dazu braucht das Kind ein Erfolgserlebnis.

Und wenn, was die Schule betrifft, nur Lustlosigkeit herrscht?

Dann sollte man herausfinden, was dahintersteckt. Gab es negative Erlebnisse? Sind andere Interessen wichtiger? Oder sieht das Kind keinen Sinn in der Schule, weil es denkt: Ich bekomme später eh keinen Ausbildungsplatz? Das wäre dann ein vollständiges Motivationsdefizit.

Und dann? Lässt sich die Motivation überhaupt fördern?

Durchaus. Allerdings ist das Steuern von außen, die extrinsische Motivation, unter Experten eigentlich verpönt. Man sollte sein Kind nicht zwingen, nach dem Motto: »Wenn du die Hausaufgaben nicht machst, darfst du nachher nicht ins Kino.« Dieses Mittel sollte man nur einsetzen, wenn nichts mehr hilft.

Das klingt auch nach Erpressung.

Na ja, das Kind tut dann etwas, um die negativen Fol-

gen einer Unterlassung zu vermeiden. Das ist auch eine Form von Motivation.

Eine andere Möglichkeit wäre, eine Belohnung zu versprechen.

Das funktioniert auch. Aber man will ja nicht ständig sagen: »Wenn du gut lernst, bekommst du zehn Euro.« Es ist viel hilfreicher, dem Kind zu zeigen, wofür die Schule wichtig ist, damit es einen Anreiz hat. Oder ihm Lernstrategien zu vermitteln. Die Unlust lässt sich austricksen (siehe Seite 6 bis 10).

Kann man seine Motivation komplett verlieren?

Nein. Es kann aber passieren, dass sich die Motivation auf Außerschulisches wie den Sport verlagert. Kinder und Jugendliche haben an solchen Herausforderungen viel mehr Spaß als am Lernen.

Ist es möglich, das für die Schule zu nutzen?

Natürlich lernt man beim Sport, sich Ziele zu setzen und dafür zu trainieren. Doch wer das eins zu eins auf die Schule überträgt und hofft, dass der Sohn durch seine Körbe im Basketball motivierter ist, eine bessere Note in Physik zu schreiben, wird vermutlich enttäuscht. Dennoch führen Erfolge im Sport zu mehr Selbstbewusstsein, was sich auch positiv auf das Lernen auswirken kann. ✕

Interview: Julia Nolte

FamilienZEIT in tollen Ländern

ZEIT-Familienreisen: Ob in Europa oder in der großen, weiten Welt – Eltern und Kinder entdecken gemeinsam die schönsten Ecken dieser Erde

Eselwandern in den französischen Südalpen

Lernen Sie auf einer Eselwanderung durch die Bergwelt des Nationalparks Parc du Mercantour türkisfarbene Seen, imposante Gipfel und wildes Wasser in tiefen Felsschluchten kennen. Auf den 7 Tagesetappen mit einer Gehzeit von 3 bis 6 Stunden überwinden Sie An- und Abstiege von 400 bis 600 Metern. Abends kehren Sie in einer liebevollen Herberge ein. Die Reise ist empfehlenswert für Familien mit wandererfahrenen Kindern ab 6 Jahren. **Täglich von Juni bis September ab € 645**

Indien for family

Eine Familienreise ins Herz Indiens – nach Kerala. Immergrüne tropische Landschaften, freundliche Menschen an den Backwaters und wir mittendrin. Das Leben in einem indischen Dorf ist unser Reisemotto. Eine Standortreise mit Badeverlängerung, empfohlen für Kinder von 3 bis 12 Jahren. **6 Termine 2013 ab € 1.274 (ohne Flug)**

Kids am Kap – Südafrika for family

Löwen und Zebras, Nashörner und Nilpferde leben mit uns gemeinsam auf einer Lodge, die keinen Zaun hat. Eine ebenso aufregende wie erholsame Standortreise. Sie leben zwei Wochen auf einer Safari-Farm in Südafrika. Der Pool lädt jeden Tag zur Erfrischung ein. Aufregende Safaris, Tagesausflüge und der Besuch eines Dorfes sind fester Bestandteil der Reise. Empfohlen für Kinder von 7 bis 14 Jahren.

4 Termine 2013 ab € 2.759 (mit Flug)



www.zeitreisen.zeit.de/familienreisen

